**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 39 (1935-1936)

**Heft:** 11

Artikel: Lenz Mörder Autor: Meyer, C.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-667982

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

getröstet, befreit von allem Zweifel und aller Unruhe und fest davon überzeugt, daß das, was da am Bett der Kranken vor sich ging, einen Vertrag mit der Sottheit bedeutete, der das lichte Paradies mit seinem blauen Himmel voll goldener Sterne zu einem sicheren, rechtmäßigen Besitz machte.

Später warmte sich der Pfarrer von Saint-

Henri am Ofen, und dann knieten sie alle zufammen noch eine Weile am Bett nieder.

Segen vier Uhr sprang der Wind nach Südoft um, das Unwetter erstarb ebenso plötzlich
wie eine Welle, die an einer Mauer zerschellt,
und in der großen seltsamen Stille, die dem Aufruhr folgte, seufzte Mutter Chapdelaine noch
zweimal — und starb.

## Lenz Mörder.

Nieder trägt der warme Föhn Der Lauine fern Getön, Hinter jenen hohen Föhren Rann den dumpfen Schlag ich hören.

In des Lenzes blauen Schein Aus der Scholle dunkelm Schrein Drängt und drückt das neue Leben, Lüftet Rleid und Decken eben — Von derselben Kraft und Lust Wächst das Herz mir in der Brust, Heute kann es noch sich dehnen Mit den Liedern, mit den Tränen!

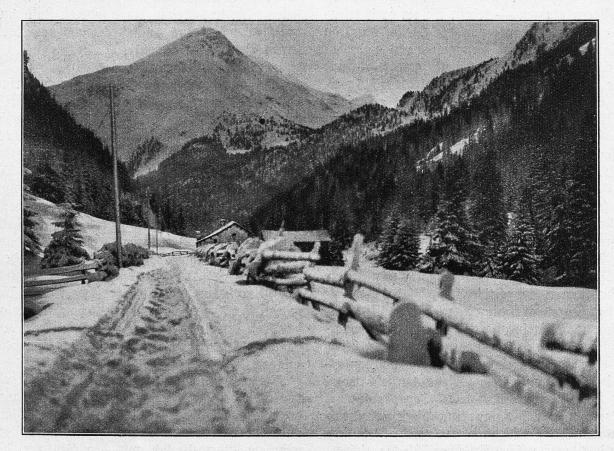
Aber blauen wird ein Tag, Da sich's nicht mehr dehnen mag — Mit den Veilchen, mit den Flöten Rommt mich dann der Lenz zu töten.

C. F. Meher.

# Die Schlittenfahrt ins Avers.

Lustig wirbeln die Schneeflocken über den Dorfplat von Andeer, als wir in die kleine Bergpostkutsche einsteigen, deren Verdeck uns

vor dem Naßwerden schützt. Wir stellen uns die Fahrt im offenen Schlitten nach Eresta-Avers hinauf so verlockend vor, als es bei Schneefall



Am Weg nach Avers. Hier beim einsamen Haus Plant d'Avains geht kein großer Verkehr vorbei. Der Postschlitten zweimal im Tage, am Morgen hinauf und am Wittag hinab. Der hat zuweilen drei Fahrgäste, mehr kann er ja nicht fassen, manchmal auch keine. Sonst ist da wirklich nicht viel los.